

Interreg-Ostseeraumprogramm 2021 - 2027

Zusammenfassung

Inoffizielle Übersetzung des BBSR (Stand: April 2021)

Das **Programmgesamtziel** bildet die Grundlage des Interreg-Ostseeraumprogramms 2021 - 2027:

„Umsetzung innovativer, wassergerechter und klimaneutraler Lösungen durch transnationale Zusammenarbeit zugunsten der Bürger des Ostseeraums.“

Die folgenden drei Elemente beschreiben die **Wertaussage** des Programms:

Unterstützung des Wandels: Das Programm schafft geeignete Rahmenbedingungen im Ostseeraum, um den Übergang zu einer umweltfreundlicheren und widerstandsfähigeren Gesellschaft und Wirtschaft durch transnationale Zusammenarbeit zu unterstützen. Die Digitalisierung ist zentraler Bestandteil dieses Wandels.

Kundenorientierung: Das Programm ist nachfrageorientiert und unterstützt Behörden bei der Erfüllung der Bedürfnisse ihrer Zielgruppen (z. B. Unternehmen und Gemeinden).

Wissenstransfer und Kapazitätsaufbau: Wissenstransfer ist ein wichtiger Bestandteil der transnationalen Aktivitäten im Rahmen aller politischer Ziele. Zukünftige Projekte unterstützen den Kapazitätsaufbau, um die Öffentlichkeit weiter zu sensibilisieren und Verhaltensänderungen zu fördern.

In Übereinstimmung mit der Dachverordnung stellt das Programm sicher, dass die Grundsätze der **Gleichstellung der Geschlechter** und der **Nichtdiskriminierung** angewendet werden.

Wie in früheren Förderperioden wurde das Programm sorgfältig mit der **EUSBSR** (Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum) und ihrem **Aktionsplan** abgestimmt, um den Nutzen für die Bürger des Ostseeraums zu maximieren.

Das Programm **wendet sich an** lokale, regionale und nationale Behörden, Wirtschaftsförderungsorganisationen, Facheinrichtungen, Fachbehörden, Logistik- und Transportunternehmen sowie Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter. Wo immer dies angebracht ist, z. B. zum praktischen Testen von Lösungen, unterstützt das Programm die direkte Einbeziehung von Unternehmen und Wirtschaftsförderungsorganisationen. Das Programm unterstützt die Bürgerbeteiligung durch NROs. Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie Bildungs- und Ausbildungszentren können sich Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit anschließen, um die Hauptzielgruppen mit zusätzlichem Fachwissen und zusätzlichen Kompetenzen zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Programmierungsprozess finden Sie unter <https://www.interreg-baltic.eu/post2020.html>;

PROGRAMMRAUM

Der Interreg-Ostseeraum umfasst **elf Länder**, davon sind acht EU-Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland¹, Lettland, Litauen, Polen und Schweden) und drei Partnerländer (Belarus, Norwegen² und Russland³). Das Programm umfasst eine Fläche von rund 3,8 Millionen km² mit einer Bevölkerung von mehr als 103 Millionen Einwohnern. Es erstreckt sich von zentralen Teilen Europas bis zu seiner nördlichsten Peripherie, umfasst europäische Metropolregionen, wobei große Teile des Programmraums aus ländlichen Gebieten bestehen.



¹ nur teilweise, wie in der Karte angezeigt

² Die beiden nördlichen Regionen Norwegens (Nordland und Troms og Finnmark) gehören nicht zum Interreg-Ostseeraumprogramm 2021 - 2027. Die Karte wird entsprechend aktualisiert.

³ nur teilweise, wie in der Karte angezeigt

STRATEGIE UND THEMATISCHER SCHWERPUNKT

Vier Prioritäten, darunter neun Programmziele, spiegeln den Bedarf an transnationaler Zusammenarbeit wider, den die Programmländer für die nächsten sieben Jahre ermittelt haben.

Priority 1	Priority 2	Priority 3	Priority 4
Innovative societies	Water-smart societies	Climate-neutral societies	Cooperation governance
1.1 Resilient economies and communities 1.2 Responsive public services	2.1 Sustainable waters 2.2 Blue economy	3.1 Circular economy 3.2 Energy transition 3.3 Smart green mobility	4.1 Project platforms 4.2 Macro-regional governance

Priorität 1: Innovative Gesellschaften

Politisches Ziel 1) ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch Förderung einer innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Transformation und regionalen Konnektivität von IKT

Spezifisches Ziel iv) Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum

Programmziel 1.1: Resiliente Volkswirtschaften und Gesellschaften

Aufbau einer nachhaltigen, gerechten, innovativen und widerstandsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft im gesamten Ostseeraum



Resilienz wird als **Fähigkeit verstanden, auf externe Störungen** wie schwere Rezessionen und Finanzkrisen, Abwärtstrends bestimmter Branchen oder schwere Gesundheitskrisen zu reagieren. Das Programm fördert Maßnahmen, die dazu **beitragen, unerwünschte äußere Einflüsse zu vermeiden, ihnen standzuhalten** oder sich **schnell von ihnen zu erholen**.

Schwerpunkt des Programmziels 1.1 ist

- die Stärkung der europäischen Identität auf der Grundlage gemeinsamer Werte, der gemeinsamen Kultur und des gemeinsamen Erbes
- die Steigerung der Innovationskraft der Region
- die Anpassung intelligenter Spezialisierungsansätze
- die Anpassung von Innovationsökosystemen
- die Förderung der Digitalisierung
- die Berücksichtigung der unausgewogenen räumlichen Entwicklung

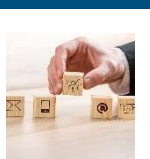
Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Neugestaltung intelligenter Spezialisierungsansätze und Neudefinition von Verbindungen zu globalen Wertschöpfungsketten;

- Entwicklung und Erprobung von Mechanismen zur koordinierten Bewältigung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen in der Makroregion des Ostseeraums, z. B. Erprobung intelligenter Gesundheitslösungen;
- Erforschung des Potenzials nachhaltiger Konsumverhalten auf der Grundlage lokaler Dienstleistungen und Waren;
- Erforschung von Lösungen zur Unterstützung eines Unternehmens bei der Erholung nach unerwarteten externen Störungen.

Spezifisches Ziel i) Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und Einführung fortschrittlicher Technologien

Programmziel 1.2: Öffentliche Dienstleistungen, die flexibel auf aktuelle Anforderungen reagieren können



Experimente mit neuen Wegen zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen mit innovativen, datengesteuerten und partizipativen Methoden zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger

In Bezug auf eine wachsende Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützt das Programm Maßnahmen zur Verbesserung des organisatorischen Aufbaus und organisatorischer Prozesse, **mit denen auf öffentliche Bedürfnisse reagiert** und **weniger bürokratische und kosteneffizientere öffentliche Dienstleistungen** erbracht werden können.

Schwerpunkt des Programmziels 1.2 ist

- *das Angebot maßgeschneiderter, bedarfsgerechter und kosteneffizienter Dienstleistungen*
- *die Angleichung von Systemen und Standards*
- *die Entwicklung von Lösungen, die auf Änderungen reagieren*
- *die Anwendung neuer digitaler Technologien*
- *die Auslösung von Interaktionen zwischen Dienstleistungsanbietern und der Gesellschaft*
- *die Entwicklung öffentlicher sektor- und grenzübergreifender Maßnahmen*

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Entwicklung integrierter öffentlicher Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse funktionaler Regionen und spezifischer Gebiete zugeschnitten sind;
- Entwicklung gemeinsamer Standards und Einrichtung nachhaltiger, integrativer und vertrauenswürdiger digitaler öffentlicher Dienstleistungen im Ostseeraum, unter anderem durch Erprobung kompatibler öffentlicher Dienstleistungen;
- Testen von Ansätzen, die „Innovationspartnerschaften“ begründen, indem Forschung und öffentliches Auftragswesen mit dem Ziel kombiniert werden, neue Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen;
- Erprobung von Lösungen, die das Engagement der Bürger bei der Umgestaltung öffentlicher Dienstleistungen verstärken.

Priorität 2: Intelligente Wassernutzung

Politisches Ziel 2) ein umweltfreundlicherer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch Förderung einer sauberen und fairen Energiewende, grüner und blauer Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, der Eindämmung des und Anpassung an den Klimawandel, von Risikoprävention und -management und einer nachhaltigen städtischen Mobilität

Spezifisches Ziel v) Förderung des Zugangs zu Wasser und einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung

Programmziel 2.1: Nachhaltige Wasserwirtschaft



Intensivierung der Umsetzung bewährter Verfahren durch Behörden, Industrieunternehmen und lokale Gemeinschaften, um Ostsee und regionale Wasserressourcen sauberer zu gestalten und den Auswirkungen des Klimawandels anzupassen

Das Programm unterstützt Maßnahmen, die den **Zustand der Gewässer in der Region verbessern** und ihr **Management nachhaltiger** gestalten. Die Gewässer umfassen die Ostsee, Küstengewässer und Binnengewässer wie Flüsse, Seen und das Grundwasser.

Schwerpunkt des Programmziels 2.1 ist

- die Anpassung bestehender Lösungen, die Entwicklung und Umsetzung neuer Lösungen, um Wasserverschmutzung zu verhindern und sie zu verringern
- die Anpassung von Methoden des Wassermanagements an den Klimawandel
- die Durchführung sektorübergreifender Maßnahmen

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Einbeziehung von Behörden, Unternehmen und Beratern in die Einführung bewährter Verfahren zur Vermeidung von Emissionen von Nährstoffen und gefährlicher Substanzen in Gewässer;
- Einführung von Verfahren zur Entfernung von Nährstoffen und gefährlichen Substanzen aus Wasserstraßen und Abwasserbehandlungsanlagen;
- Überdenken von Planungsprozessen für ein effektiveres Wassermanagement, Entwicklung von Ökologisierungsplänen, naturbasierten und digitalen Lösungen;
- Pilotmaßnahmen zur Änderung von Verbraucher- und Produktionsstandards zur Vermeidung von Wasserverschmutzung.

Programmziel 2.2: Blaue Wirtschaft



Stärkung der blauen Wirtschaft und Minderung potenzieller Konflikte zwischen Nutzern des Meeresraums, um eine nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen zu ermöglichen, die sich dem Klimawandel anpasst

Das Programm unterstützt Maßnahmen zur **nachhaltigen Nutzung von Süß- und Meereswasser** sowie von **Meeresressourcen** im Bereich der **innovativen Geschäftsentwicklung** in neuen und etablierten Sektoren der gesamten Region. Dazu gehören Aquakultur, blaue Biotechnologie, Schifffahrt, Fischerei sowie Küsten- und Meerestourismus.

Schwerpunkt des Programmziels 2.2 ist

- die Förderung von Maßnahmen in Bezug auf blaue Unternehmen
- die Unterstützung der gemeinsamen Nutzung des Meeresraums und der Verringerung potenzieller Konflikte
- die Stärkung der Widerstandsfähigkeit blauer Unternehmen
- die Verringerung der Auswirkungen blauer Unternehmen auf den Klimawandel

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

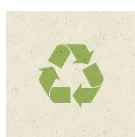
- Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten durch Entwicklung von Wertschöpfungsketten für nachhaltiges Süßwasser und für meeresbasierte Produkte und Dienstleistungen auf der Grundlage intelligenter Spezialisierungsstrategien;
- Entwicklung von Governance-, Kommunikations- und Kooperationsmodellen zwischen Behörden und Industrieunternehmen auf der Grundlage der maritimen Raumplanung und unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Land und Meer zur Förderung der gemeinsamen Nutzung von Meeres- und Landflächen;
- Integration von Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels in Entwicklungsplänen für die blaue Wirtschaft;
- Einführung gemeinsamer Umweltstandards und sauberer, digitaler und ökoeffizienter Lösungen auf Schiffen und in Häfen zur Reduzierung von Emissionen, zur Verarbeitung und zum Recycling von Abfällen und Abwässern, zur Vermeidung, dass Lebewesen in Gewässer gelangen.

Priorität 3: Klimaneutrale Gesellschaften

Politisches Ziel 2) ein umweltfreundlicherer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch Förderung einer sauberen und fairen Energiewende, grüner und blauer Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, der Eindämmung des und Anpassung an den Klimawandel, von Risikoprävention und -management und einer nachhaltigen städtischen Mobilität

Spezifisches Ziel iv) Förderung des Übergangs zu einer Kreislauf- und ressourceneffizienten Wirtschaft

Programmziel 3.1: Kreislaufwirtschaft



Übergang zur Kreislaufwirtschaft durch Stärkung der Rolle von Städten und Regionen und Überdenken des Beitrags der Wirtschaft

Das Programm unterstützt Maßnahmen, **die den Wechsel von einer linearen zu einer zirkulären** Ressourcennutzung fördern. Dies bedeutet, dass **Produkte und Materialien so lange wie möglich verwendet** werden, ohne dass sie die Umwelt stärker belasten. Der **ganzheitliche** Ansatz soll über die Abfallbewirtschaftung hinausgehen und die Bereiche **Wasser, Energie, Verkehr** und **Flächennutzung** berücksichtigen.

Schwerpunkt des Programmziels 3.1 ist

- die Schaffung und Förderung zirkulärer Systeme
- die Neudefinition intelligenter Spezialisierungsansätze
- die Schaffung von Geschäftsmöglichkeiten zu ökologischen und gesellschaftlichen Zwecken

- die Förderung der Digitalisierung
- die Berücksichtigung der ungleichen räumlichen Wirkung und von Nachteilen durch Übergangsprozesse

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Einbeziehung der Kreislaufwirtschaftspolitik in territoriale Strategien und Erprobung ihrer Umsetzung;
- Überdenken städtebaulicher und regionaler Planungsprozesse in Sektoren, die für die Erreichung von Kreislaufsystemen von entscheidender Bedeutung sind (z. B. Verkehr, Wasser, Energie und Abfallwirtschaft);
- Koordinierung und Unterstützung unternehmerischer und zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Veränderung von Denk- und Verhaltensweisen;
- Bereitstellung von Hilfsleistungen, welche Unternehmen dabei unterstützen, zirkuläre Ansätze zu übernehmen.

Spezifisches Ziel i) Förderung der Energieeffizienz und Verringerung des Treibhausgasausstoßes

Programmziel 3.2: Energiewende



Übergang zur Dekarbonisierung von Energiesystemen durch Steigerung der Energieeffizienz und Investitionen in erneuerbare Energien in städtischen und ländlichen Gebieten

Das Programm unterstützt Maßnahmen zur **Dekarbonisierung von Energiesystemen** in der Region, um den **Treibhausgasausstoß** zu senken. Sie sollen die **Energieeffizienz in industriellen Produktionsprozessen** sowie im öffentlichen und privaten Gebäudebestand verbessern. Das Programm fördert auch Maßnahmen zur **Steigerung der Produktion erneuerbarer Energien** aus **lokal verfügbaren Ressourcen**.

Schwerpunkt des Programmziels 3.2 ist

- die Anpassung und Aktualisierung von Strategien zur Klimaneutralität
- die Einführung von Energieeffizienzmaßnahmen und deren Kombination mit erneuerbaren Energien
- die Steigerung der Erzeugung und Verteilung erneuerbarer Energiequellen auf die Sektoren
- Koordinierung der Pläne und Kommunikation von Lösungen über Grenzen hinweg
- die Mobilisierung von Wirtschaft und Bürgern für die Nutzung von Energielösungen

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Beseitigung administrativer, rechtlicher und finanzieller Hindernisse zur Beschleunigung einer „Renovierungswelle“ öffentlicher und privater Gebäude;
- Stärkung der Integration verschiedener Energiesysteme und Vernetzung der Energieverbraucher verschiedener Bereiche;
- Gestaltung staatlicher Unterstützungsstrategien zur Förderung einer breiteren Produktion, Bereitstellung und Speicherung erneuerbarer Energien;
- Testrichtlinien für Energiebezirke und Standards für die Zertifizierung einer umweltfreundlichen Industrie.

Spezifisches Ziel (viii) Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität als Teil des Übergangs zu einer CO2-neutralen Wirtschaft

Programmziel 3.3: Intelligente Lösungen für grüne Mobilität

Auf dem Weg zu effizienteren, intelligenteren und CO2-reduzierteren Verkehrs- und Mobilitätssystemen



Ein **grünes und gut funktionierendes grenzüberschreitendes Mobilitätssystem** ist für die Entwicklung der Region von entscheidender Bedeutung. Das Programm unterstützt den **ungehinderten Fluss** von Personen und Gütern in und zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, indem es **Ressourceneinsparungen** durch Effizienzsteigerungen, **Einbindung verschiedener Verkehrsträger** und **Beschleunigung der Digitalisierung** anstrebt.

Schwerpunkt des Programmziels 3.3 ist

- die Angleichung von Mobilitätssystemen über Grenzen hinweg
- die Mobilisierung von Verkehrsunternehmen und Bürgern für die Nutzung intelligenter umweltfreundlicher Lösungen
- die Unterstützung von Behörden bei der Einführung intelligenter umweltfreundlicher Lösungen und die Verringerung der Luftverschmutzung in Städten

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Entwicklung gemeinsamer Standards zur Angleichung von Mobilitätssystemen, um die Kompatibilität umweltfreundlicher Lösungen in Verkehrskorridoren und über Grenzen hinweg zu gewährleisten;
- Einsatz innovativer Technologien und Planungsinfrastrukturen zur Förderung emissionsarmer, umweltfreundlicher und intelligenter Lösungen im multimodalen Verkehr;
- Prüfung und Anwendung digitaler Lösungen, die den Verkehrsfluss regeln, den öffentlichen Verkehr optimieren und wechselnde Mobilitätssysteme prognostizieren;
- Förderung der Mobilität von Gütern durch Einführung gemeinsamer Lösungen und verstreuter Zentren, welche digitale Plattformen zur Maximierung einer effizienten Fahrzeugnutzung verwenden.

Priorität 4: Gute Governance in der Zusammenarbeit

Interreg-spezifisches Ziel "Eine bessere Governance in der Zusammenarbeit"

Spezifisches Ziel vi) Sonstige Aktionen, um eine bessere Governance in der Zusammenarbeit zu unterstützen

Programmziel 4.1: Projektplattformen

Verknüpfung von Ergebnissen verschiedener EU-Förderprogramme und deren Umsetzung



Das Programm **unterstützt die Zusammenarbeit EU-geförderter Projekte** im Rahmen von Projektplattformen. Diese Maßnahmen **bringen die Ergebnisse verschiedener Projekte** Akteuren im Ostseeraum **strukturiert** näher. Sie zeigen, wie die unterschiedlichen Ergebnisse sich ergänzen und **Synergien zwischen EU-Fördermitteln** nutzen.

Schwerpunkt des Programmziels 4.1 ist

- *die Synthese und Vernetzung relevanter Projektlösungen für die Region*
- *die Unterstützung von Behörden und anderer Organisationen beim Zugriff auf Projektergebnisse*
- *die Kommunikation und Übertragung von Lösungen auf weitere Zielgruppen*
- *die Einbindung der Lösungssynthesen in regionale strategische Rahmenwerke*

Beispiele für Maßnahmen der transnationalen Zusammenarbeit (unvollständige Liste):

- Ermittlung von Lösungen, die von Interreg und anderen EU-geförderten Projekten entwickelt wurden und für die Region relevant sind, und Erstellung von Synthesen auf der Grundlage der Bedürfnisse der Zielgruppen;
- Analyse des in Forschungs- und Innovationsprojekten entwickelten Know-hows sowie der Erfahrungen mit aus EU-Mitteln kofinanzierten Investitionsprojekten und deren Kombination mit den Ergebnissen von Interreg-Projekten;
- Einbindung von Lösungssynthesen in die tägliche Arbeit von Behörden, Facheinrichtungen und anderen Organisationen, die in diesen Themenbereichen tätig sind;
- Ansprache von Politik und Entscheidungsbehörden auf nationaler und panbaltischer Ebene und Bereitstellung schlanker Ergebnisse aus Projekten.

Spezifisches Ziel iv) Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Interessensgruppen für die Umsetzung makroregionaler und Meeresbecken- sowie anderer räumlicher Strategien

Programmziel 4.2: Makroregionale Governance

Stärkung der Koordinierung und Kommunikation der EU-Strategie für den Ostseeraum



Das Programm unterstützt Maßnahmen, welche **Governance- und Kommunikationsaktivitäten** im Rahmen der **EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)** umsetzen und stärken. Sie sollen **politische Diskussionen fördern** und **politische Veränderungen herbeiführen** helfen sowie den Aufbau von Netzwerken zur Entwicklung von Projekten und anderen Initiativen im Einklang mit dem Aktionsplan der EUSBSR unterstützen.

Schwerpunkt des Programmziels 4.2 ist

- *die Unterstützung der Koordinatoren der Politikbereiche der EUSBSR bei der Umsetzung ihrer Politikbereiche und der Auseinandersetzung mit Akteuren*
- *die Unterstützung der nationalen Koordinatoren der EUSBSR und eines Strategiepunktes*
- *die Förderung der Kommunikation von Entwicklungen und aktuellen Themen innerhalb des Aktionsplans der EUSBSR und der Errungenschaften der Politikbereiche der EUSBSR,*
- *die Förderung von Synergien zwischen der EUSBSR und Strategien der Partnerländer*

Unterstützungsleistungen für die Governance der EUSBSR:

- Unterstützung der Bereichskoordinatoren der EUSBSR;
- Organisation von Strategieforen;
- Unterstützung eines Strategiepunktes.

	Fonds	Berechnungsgrundlage EU-Förderung (insgesamt oder staatlich)	EU- Förderung (a)	Nationale Kofinanzierung (b) = (c) + (d)	Indikative Aufschlüsselung der nationalen Kofinanzierung		Insgesamt (e) = (a) + (b)	Kofinanzie- rungsrate (f) = (a)/(e)
					Öffentlich (c)	Privat (d)		
Priorität 1	<i>EFRE</i>		58.309.503	14.577.376	12.390.769	2.186.606	72.886.879	0,80
	<i>NDICI</i>	förderfähige Kosten insgesamt						
Priorität 2	<i>EFRE</i>	förderfähige Kosten insgesamt	58.309.503	14.577.376	12.390.769	2.186.606	72.886.879	0,80
	<i>NDICI</i>	förderfähige Kosten insgesamt						
Priorität 3	<i>EFRE</i>	förderfähige Kosten insgesamt	87.464.254	21.866.064	18.586.154	3.279.910	109.330.318	0,80
	<i>NDICI</i>	förderfähige Kosten insgesamt						
Priorität 4	<i>EFRE</i>	förderfähige Kosten insgesamt	25.223.774	6.305.943	5.990.646	315.297	31.529.717	0,80
	<i>NDICI</i>	förderfähige Kosten insgesamt						
Projekte insgesamt	<i>EFRE</i>		229.307.034	57.326.758	49.358.339	7.968.419	286.633.792	0,80
	<i>NDICI</i>							
TA insgesamt	<i>EFRE</i>		19.939.742	4.984.936	4.984.936	0	24.924.678	0,80
	<i>NDICI</i>							
Insgesamt	<i>alle Fördermittel</i>		249.246.776	62.311.694	54.343.275	7.968.419	311.558.470	0,80